



Volker Altwater
Herausgeber

Investment des Jahres

Verehrte Anlegerin, verehrter Anleger,

bereits zum fünften Mal in Folge halten wir an Silvester Rückschau auf das zurückliegende Jahr und wählen für Sie aus unzähligen Anlageprodukten jene mit besonders günstigem Chance-Risiko-Verhältnis aus. Auch in diesem Jahr haben wir uns für Sie auf die Suche nach dem „Investment des Jahres“ begeben. Gesucht (und gefunden) haben wir erneut ein Investment, das a) im langfristigen Rückblick durch eine kontinuierliche und gleichzeitig attraktive Kursentwicklung überzeugt und b) Ihnen als Anleger auch in der Zukunft ein überdurchschnittlich attraktives Chance-Risiko-Verhältnis bietet.



Christian Ritter
Redaktion

Der Jahrgang 2009 war der Stresstest für Anleger

Wer hätte das zu Jahresbeginn erwartet? Für Anleger war der Börsenjahrgang 2009 ein besonders guter. Doch noch im März 2009 sah alles ganz anders aus, war der Dax durch mehrere Böden und zeitweise unter die 3.600 Punkte-Marke gefallen. Umso erfreulicher, dass wir Ihnen Ende März ([Geldanlage-Brief 03/2009](#)) empfohlen haben, die „Krise als Chance“ zu begreifen. Mutige Anleger belohnte der Dax seit März mit einem Kursfeuerwerk von satten sechzig Prozent

Zahlreiche erfolgreiche Discount-Spekulationen

Um das im weiteren Jahresverlauf 2009 bestehende Rückschlagsrisiko zu begrenzen, haben wir Ihnen daher häufig Investments mit Teilkaskoversicherung vorgestellt. Gerade für Discount-Zertifikate gab es hier teilweise sehr attraktive Angebote – bedingt durch die hohe Volatilität an den Börsen. Als Geldanlage-Brief-Leser konnten Sie mit ausgesuchten Discount-Papieren, zum

Beispiel auf Telekom, Commerzbank ([Geldanlage-Brief 01/2009](#)) oder auch Gazprom ([Geldanlage-Brief 03/2009](#)), zweistellige Renditen mit relativ geringem Anlagerisiko einfahren.

Zweistellige Erträge mit den Investments der Jahre 2007 und 2008

Gekürt und vergessen? Nicht mit uns. Wir nutzen unsere Silvesterausgabe, um Rückschau auf die bisherigen Investments des Jahres zu halten. Vorweg: Die Bilanz ist durchweg positiv – mit einer Ausnahme.

Haben Sie den *Carmignac Patrimoine* im Depot? Unser Investment des Jahres 2008 erhielt seither zahlreiche Auszeichnungen. Stolze 19 Prozent beträgt sein Plus in 2009. Anleger überhäufte den weltweit anlegenden Mischfonds allein in diesem Jahr mit 10 Mrd. Euro. Inzwischen wiegt er schon 14 Mrd. Euro – und ist entsprechend schwerer steuerbar.

Fazit: Wir trauen dem Fonds (WKN [A0DPW0](#)) dennoch auch künftig gute Erträge zu. Bleiben Sie engagiert!

Sauren Global Balanced hieß unser Investment des Jahres 2007. Das Credo von Manager Eckhard Sauren „Wir investieren nicht in Fonds, sondern in Fondsmanager“ ging auch in 2009 auf. Der flexibel gesteuerte Mischfonds (WKN [930920](#)) steht gegen Ende des Jahres (bei hoher Investitionsquote) mit knapp 20 Prozent im Plus.

Fazit: Ein Top-Fonds, den wir Ihnen weiter uneingeschränkt empfehlen können.

Weder Anlass zur Freude, noch zum Ärger bietet unser (spekulatives) Investment des Jahres 2005. Da die Global XL-Strategie der beiden Finnen Estlander & Rønnlund (WKN [BC0BQB](#)) ihre Gewinnserie nicht fortsetzen konnte, legten wir bereits Ende 2007 den Verkauf des Hedgefonds nahe. Wie wichtig consequentes Handeln ist, zeigt Ihnen auch unser Investment des Jahres 2006: Der Alpha-Generator (WKN [BVT7EA](#)), den wir Ihnen erstmals in [Ausgabe 01/2006](#) vorgestellt hatten, erwies sich als herbe Enttäuschung. Der „Verlust-Generator“ ist inzwischen verkauft. Nicht so CROCI, ein Handelssystem der Deutschen Bank (WKN [DB091Z](#)), das seit 2004 nach den dicksten Happen am europäischen Aktienmarkt fischt. Mit Erfolg: Die Strategie steht derzeit immerhin mit rund 40 Prozent bzw. 7 Prozent p.a. im Plus.

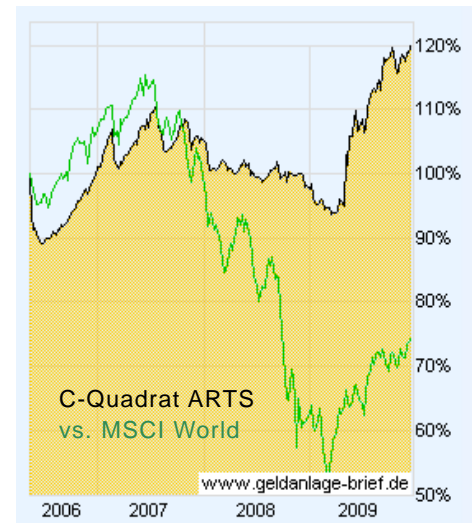
Anleihen: Jahresgewinne im Monatstakt

„Inflation ist Gift für Anleihen“, sagen die Lehrbücher. Tatsächlich dürfte es aber noch einige Zeit dauern, bis die enormen (krisenbedingten) Staatsschulden in deutlich höheren Inflationsraten münden. Erfolgreich agierten Anleger daher, die sich vom Inflationsgespenst (noch) nicht ängstigen ließen und in Zeiten der Nahe-Null-Inflation zu Anleihen griffen. Sowohl „unsere“ Daimler-Anleihe ([Geldanlage-Brief 02/2009](#)) als auch die (inzwischen auf Junk-Status abgestuften) des Stahlkochers ThyssenKrupp ([Geldanlage-Brief 06/2009](#)) generierten binnen weniger Wochen über den Zuwachs beim Kurs ihren Jahres(kupon)ertrag. Im Neuen Jahr sollten Sie am Anleihemarkt aber Vorsicht walten lassen, zumal die Renditen vieler Papiere kaum noch für das Anlagerisiko entschädigen.

Eine Innovation des Jahres: Dividendenerwartungen handeln

Welche Produktinnovationen gab es im Jahr 2009? Echte Innovationen machen sich rar. Dennoch gab es sie. Eine, die uns besonders gefällt, haben wir Ihnen im [Geldanlage-Brief 07/2009](#) vorgestellt. „Dividenden-Tracker“ heißt die Erfindung der Société Générale. Die Tracker bilden die von Investoren erwartete Dividendensumme aller Unternehmen des EuroStoxx 50 ab. Für jeden Jahrgang von 2010 bis 2015 gibt es dabei einen Tracker.

Egal auf welchen Jahrgang Sie als Anleger setzen – der Kurs der Tracker legt immer dann zu, wenn sich die Erwartungen(!) an die Dividenden als zu niedrig erweisen. So geschehen seit Juli 2009: Geldanlage-Brief-Lesern bescherzte das Zertifikat für den Jahrgang 2013 (WKN [SG0693](#)) binnen fünf Monaten einen Wertzuwachs von rund 25 Prozent. Die weiteren Aussichten sind eng an die Konjunktur geknüpft: Je spendabler die Unternehmen werden und je mehr Banken sich aus dem Geschäftstief befreien, desto kräftiger der Dividendenstrom. Doch Vorsicht: Die Tracker eignen sich ausschließlich als Depotbeimischung und richten sich an informierte und risikobereite Anleger.



Investment des Jahres 2009: C-Quadrat ARTS Total Return Global AMI

Doch kommen wir nun zu unserem Investment des Jahres 2009. Welches Anlageprodukt können wir Ihnen als Langfristanlage ans Herz legen, weil es im mehrjährigen Rückblick eine kontinuierliche und überdurchschnittliche Kursentwicklung aufweist und Ihnen auch künftig attraktive Ertragschancen bietet? Wir haben uns in diesem Jahr für den in [Geldanlage-Brief 11/2009](#) vorgestellten Dachfonds *C-Quadrat ARTS Total Return Global AMI* (WKN [A0F5G9](#)) entschieden. Er wurde im Jahr 2001 aufgelegt und ist damit der älteste Fonds aus dem Hause ARTS Asset Management. Mit einer Anlagesumme von 150 Mio. Euro ist der Fonds (noch) ein Leichtgewicht. Basis des Erfolgs des im Jahr 2001 aufgelegten Dachfonds ist ein Trendfolgesystem. Es analysiert permanent die Märkte und wählt aus tausenden Aktien-, Anleihe- und Geldmarktfonds in rascher Zeitfolge die jeweils besten Produkte. Das Ziel von Manager Leo Willert (45): Der Fonds soll an Haussen möglichst 1:1 partizipieren und im Abschwung die Verluste begrenzen. Just dieses gelang ihm bislang mit Bravour. Auch weil Willert den Börseneinbruch im Herbst 2008 nur bedingt mitmachte, weist der Fonds mit einer Fünfjahresperformance von 10,4 Prozent pro Jahr ein sehr beachtliches und weit überdurchschnittliches Ergebnis aus.

Fazit: Der *C-Quadrat ARTS Total Return Global AMI* liefert langfristig beachtliche Anlageresultate. Der flexible Dachfonds beeindruckt sowohl durch seine Rendite, als auch mit Blick auf relativ niedrigen Wertschwankungen. Der langjährige Erfolg bietet Ihnen eine gute Chance, dass der Fonds auch künftig attraktive Renditen einfahren wird. Die Kostenstruktur ist allerdings alles andere als günstig. Sie zahlen ein Agio von bis zu fünf Prozent sowie zwei Prozent pro Jahr fürs Management. Obendrauf kommt eine erfolgsabhängige Gebühr von zwanzig Prozent auf neue Höchststände. Dennoch: Für chanceorientierte Anleger ist dieser ausgezeichnete Fonds ein Basisinvestment und für uns ohne Abstriche das „Investment des Jahres 2009“.

Impressum

Herausgeber
 Geldanlage-Brief, c/o Iplus informationsdienste GmbH,
 Speyerer Str. 32, D-67376 Harthausen, Tel. 06344/95 210
 Geschäftsführer: Jochen Altvater, Volker Altvater
 Amtsgericht Ludwigshafen, HRB 2773
 USt-IdNr. DE204746333

Vi.S.d.P.
 Volker Altvater

Copyright
 Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung und
 Weiterverbreitung nur mit schriftlicher Genehmigung gestattet.

Haftungshinweise/Disclaimer

Alle in dieser Publikation bereitgestellten Informationen stammen aus Quellen, die wir für vertrauenswürdig halten. Dennoch übernehmen wir keine Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Die getroffenen Aussagen sind Darstellungen und Meinungen der jeweiligen Autoren, die nicht notwendigerweise mit denen des Herausgebers übereinstimmen. Die Haftung für Schäden materieller oder ideeller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht werden, ist auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit beschränkt.

Die in dieser Veröffentlichung gemachten Angaben stellen keine Anlage-, Rechts- oder Steuerberatung dar. Insbesondere stellt die Herausstellung eines Wertpapiers oder einer Nachricht keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Bevor der Leser von den dargebotenen Informationen Gebrauch macht, empfehlen wir die eingehende Prüfung und die Nutzung weiterer Informationsquellen sowie eine persönliche Beratung durch einen fachkundigen Berater.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass jede Prognose Risiken und Unsicherheiten beinhaltet. Finanzanlagen bergen neben Chancen auch Risiken, bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals. Um Risiken zu minimieren, sollten Kapitalanleger ihr Vermögen grundsätzlich breit streuen.